Gemeindebrief

des Ev. Pfarrsprengels Lenzen – Lanz – Seedorf

August bis Oktober 2017

Schild in Land's End / Cornwall, England, Foto: W. Nier

Der Wert eines Menschen misst sich nicht an seiner gesellschaftlichen Stellung, sondern an seiner Stellung, die er vor Gott hat.

GEDANKEN ZU LEBEN & GLAUBEN …….

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde unserer Gemeinden!

Haben Sie schon mal die Eröffnung eines Büfetts miterlebt?
„Das Büfett ist eröffnet!“ … und schon stürmen die Ersten nach vorn und die Hatz geht los auf Salate, Steaks, Hackbällchen, Gemüse, Kroketten usw. Man möchte fast meinen, die 7 mageren Jahre stehen bevor (lesen sie zu den 7 mageren Jahren mal 1. Mose 41, 1-36). Es wird getreten, gedrängelt und geschoben. Aber es gibt immer auch Gäste, die bleiben sitzen und beobachten und warten … und es ist erstaunlich: auch die, die zuletzt gehen, werden satt.
Der Hang zu den Ersten zu gehören, durchzieht unsere Gesellschaft und wird gefördert in Kitas, Schulen, Universitäten, auf Arbeitsstellen, im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kirchlichen Leben („Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.“) und zurück bleiben Menschen, die nicht die Stärke haben, sich immer durchzusetzen, deren Lebenskraft kleiner ist als die anderer und deren Lebenstempo geringer ist als das ihrer Mitschüler, Nachbarn oder Kollegen.
Über die Qualität eines Lebens und den Wert eines Menschen sagt das „Ich bin Erster“ aber nichts aus. Und schon gar nicht aus der Perspektive Jesu. Im Blick auf das Reich Gottes gilt: Die menschlichen Kategorien von „Erster und Letzter“ gelten dort nicht mehr … hier gelten andere Maßstäbe. Hier gilt der Wert, den Gott jedem Menschen zuspricht: Die Kanzlerin ist nicht mehr wert als die kleinste Putzfrau im Kanzleramt. Und die kleinste Putzfrau im Kanzleramt nicht mehr wert als die Kanzlerin.
Und für Menschen, die immer das Gefühl haben die Letzten zu sein, sei ein Blickwinkelwechsel empfohlen: Über der historischen Postbox in Land’s End in Cornwall (Südengland) vermerkt ein Schild „This is the first and last Post Box …“ (Das ist die erste und letzte Post Box …“).
Und je nachdem aus welcher Perspektive man diese Post Box wahrnimmt, ob man von See kommt oder aus dem Landesinneren, ist sie entweder die Erste oder die Letzte. Es ist eine Frage des Blickwinkels.
Und so ist es auch eine Frage des Blickwinkels, ob ich mich als Erster oder als Letzter wahrnehme.
Bin ich wirklich der Letzte, wenn ich erst dann zum Büfett aufstehe, wenn alle anderen schon vor den Bergen auf ihrem Teller sitzen?
Oder bin ich (für mich) nicht doch der Erste, wenn ich entspannt, geruhsam und locker – nun fast allein am Büfett – meinen Teller fülle?

Herzlich Ihr Pfarrer Wolfgang Nier

UNSERE GOTTESDIENSTE AUGUST BIS OKTOBER 2017 ....

	Lanz	Lenzen	Mödlich	Wustrow	Seedorf
6. August	10.30 Uhr	9.00 Uhr (A)			
Sa, 12. August	regionaler Gottesdienst in **Wustrow** um 14.00 Uhr „Kirchenschmuck und Liturgie“ – Präsentation der Altar- und Kirchentextilien				
13. August	10.30 Uhr	kein Gottesdienst			9.00 Uhr
20. August	10.30 Uhr, Wi	9.00 Uhr, Wi			
27. August	10.30 Uhr, Wo	9.00 Uhr, Wo	9.00 Uhr, S		
3. September	regionaler Gottesdienst zum Kartoffelfest in **Ferbitz**, um 10.00 Uhr, Pau				
10. September	10.30 Uhr, Wo	9.00 Uhr, Wo (A)			9.00 Uhr, Gl
17. September	regionaler Gottesdienst zum Schulbeginn in der St. Katharinen-Kirche von **Lenzen**, 10.30 Uhr, Rö				
24. September	10.30 Uhr, Wo	9.00 Uhr, Wo	9.00 Uhr, R		
1. Oktober Erntedankfest	regionaler Erntedankgottesdienst und Einführung der neuen Kirchenmusikerin Frau Bran, 14.00 Uhr in **Lenzen**				
Sa, 7. Oktober					9.30 Uhr Erntefest
8. Oktober	10.30 Uhr	9.00 Uhr			
15. Oktober	10.30 Uhr	14.00 Uhr (A) Jubelkonfirmation			
22. Oktober	10.30 Uhr	9.00 Uhr			
29. Oktober	10.30 Uhr	9.00 Uhr		14.00 Uhr	
31. Oktober Reformationstag	überregionaler Gottesdienst zum Reformationsjubiläum in **Wittenberge**, 10.00 Uhr				
5. November	10.30 Uhr	9.00 Uhr	14.00 Uhr		

Vorausschau: Am Sonnabend, den 11. November feiern wir in Lenzen das Martinsfest. Merken Sie sich diesen Termin schon mal vor.

UNSERE GOTTESDIENSTE AUGUST BIS OKTOBER 2017 ....

	Bochin	Ferbitz	Wootz / Kietz	Jagel
Sa, 12. August	regionaler Gottesdienst in **Wustrow** um 14.00 Uhr „Kirchenschmuck und Liturgie“ – Präsentation der Altar- und Kirchentextilien			
27. August	10.30 Uhr, S			
3. September	regionaler Gottesdienst zum Kartoffelfest in **Ferbitz**, um 10.00 Uhr, Pau			
10. September			**Kietz:** 14.00 Uhr, Pau	
17. September	regionaler Gottesdienst zum Schulbeginn in der St. Katharinen-Kirche von **Lenzen**, 10.30 Uhr, Rö			
24. September	10.30 Uhr, R			
1. Oktober Erntedankfest	regionaler Erntedankgottesdienst und Einführung der neuen Kirchenmusikerin Frau Bran, 14.00 Uhr in **Lenzen**			
8. Oktober				14.00 Uhr
22. Oktober			**Wootz**: 14.00 Uhr	
Sa, 28. Oktober	14.00 Uhr			
31. Oktober Reformationstag	überregionaler Gottesdienst zum Reformationsjubiläum in **Wittenberge**, 10.00 Uhr			

Legende: Wi=Lektorenehepaar Wichmann, Krams; Wo=Propst i.R. Wolters, Lüchow; S=Diakon Schunn, Wittenberge; Pau=Pfarrer i.R. Pauschert, Laase; Gl=Pfarrer Glomke, Perleberg; Rö=Prädikantin Röse, Perleberg; R=Pfarrer Radziwill, Perleberg

(A)=Abendmahl; (G)= Gemeindesaal; (K)=Kirche;
Die Gottesdienste ohne Predigerbenennung werden vom zuständigen Ortspfarrer Wolfgang Nier gehalten.

Ich kann nicht anders leben, als immer wieder Neues und Großes von Gott zu erwarten.“

(Hanna Ahrens, deutsche Schriftstellerin und Theologin)

GOTTESDIENSTE im Seniorenzentrum/Lenzen …

Zu den regelmäßigen Gottesdiensten im Lenzener Seniorenzentrum „Lebenskreis“ (Am Volksplatz 4 im Saal in der obersten Etage) sind auch alle Gemeindemitglieder des Pfarrsprengels herzlich eingeladen:

- am Dienstag, den 1. August um 10.00 Uhr
- am Dienstag, den 5. September um 10.00 Uhr
- am Dienstag, den 10. Oktober um 10.00 Uhr
- am Dienstag, den 7. November um 10.00 Uhr

HINWEISE AUF BESONDERE GOTTESDIENSTE

❶ Am Erntedanksonntag, den **1. Oktober** wird **um 14.00 Uhr in der Lenzener St.-Katharinen-Kirche** die neue Kirchenmusikerin Frau Bran in ihren Dienst eingeführt.
Frau Bran wird ihren Schwerpunkt im Pfarrsprengel Lenzen-Lanz-Seedorf haben, aber auch viele Dienste in den Pfarrsprengeln Westprignitz und Karstädt-Land übernehmen.
Die Einführung in den Dienst wird die Superintendentin Frau Menard machen, der Gottesdienst wird durch die Pfarrer und Kirchenältesten der Pfarrsprengel gestaltet.

❷ Am **15. Oktober** werden im Gottesdienst **in der Lenzener St.-Katharinen-Kirche um 14.00 Uhr** die restaurierten Leinwandgemälde (17. Jhr.) der beiden Reformatoren Martin Luther und Philipp Melanchthon der Öffentlichkeit vorgestellt.
Sie konnten mit der Unterstützung des Kirchenkreises Prignitz, der Jugend- und Kultur-Stiftung der Sparkasse Prignitz und vielen großen und kleinen Spenden restauriert werden. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Spender.

❸ In diesem besonderen Jubiläumsjahr der Reformation soll ein überregionaler Gottesdienst mit vielen Gästen zum Reformationstag am **31. Oktober in der Wittenberger Stadtkirche um 10.00 Uhr** stattfinden. Daher finden an diesem Tag keine anderen Gottesdienste im Pfarrsprengel statt, da die ganze Region dorthin eingeladen ist.

WO KANN ICH SONST NOCH MITMACHEN ? .....

Christenlehre

in **Bochin** (mit Hr. Herper)
14tägig mittwochs um 16.30 Uhr, nächste Termine:
13. und 27. September / 11. Oktober

in **Lanz** (mit Frau Nier):
jeden Donnerstag um 13.30 Uhr, alle Altersgruppen

in **Lenzen** (mit Hr. Herper)
jeden Dienstag um 15.00 Uhr, alle Altersgruppen

in **Wootz** (mit Hr. Herper)
jeden Donnerstag um 15.00 Uhr, alle Altersgruppen

Konfirmandenkurs (mit Hr. Herper):

Jeweils von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Kurs 1: am Sonnabend, den 16. September
Kurs 2: am Sonnabend, den 14. Oktober
Die Kurse finden immer im Gemeindehaus in Lenzen statt.

Konfirmandenunterricht (mit Frau Nier):

Für diejenigen, die am System „Konfirmandenkurs“ nicht teilnehmen können, bieten wir zusätzlich im Pfarrhaus Lanz einen wöchentlichen Konfirmandenunterricht an. Die Termine dazu werden abgesprochen, wenn die neuen Stundenpläne raus sind.

Gespräche am Küchentisch

Uhrzeit: jeweils donnerstags um 19.00 Uhr im Lanzer Pfarrhaus (in der Pfarrküche)
konkrete Termine: 5. Oktober ~ 26. Oktober

Bibelstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft:
jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Gemeinderaum in Lenzen

Kirchenchor (Leitung: Frau Bran)

jeden Dienstag um 19.30 Uhr Chorprobe im Gemeindesaal in Lenzen

Gemeinde-Café's

gemeinsames Singe-Café mit unserer neuen Kirchenmusikerin Frau Bran, die sich an diesem Nachmittag den Senioren unseres Pfarrsprengels vorstellen möchte:

am **Mittwoch, den 20. September um 14.30 Uhr** im Lenzener Gemeindesaal

im Oktober:

der Wischer Kreis (im Café „Zur Alten Wencksternburg"):
- am Mittwoch, den 4. Oktober um 14.00 Uhr

der Lanzer Kreis (im Pfarrhaus in Lanz)**:**
- am Mittwoch, den 18. Oktober um 14.30 Uhr

der Lenzener Kreis (im Gemeindesaal Lenzen)**:**
- am Mittwoch, den 25. Oktober um 14.30 Uhr

Die Himmlischen Laienspieler der Lenzerwische"

Ort und genaues Datum werden immer miteinander abgesprochen (mittwochs um 19.30 Uhr), bitte erfragen bei: Helga Bethmann, Tel. 038792-7530. Wer Interesse hat, bei dieser Laienspielgruppe von Erwachsenen mitzumachen, melde sich bitte bei Helga Bethmann.

Sitzung der Gemeindekirchenräte

Liebe Kirchenälteste: bitte warten Sie immer die konkreten Einladungen zu den Sitzungen ab. Aus aktuell notwendigen Gründen können zusätzliche Sitzungen anberaumt werden oder terminlich umdisponiert werden. Falls Sie 5 Tage vor einer Sitzung keine Einladung erhalten haben, fragen sie bitte im Ev. Pfarramt in Lanz nach. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass auch Mails nicht immer zuverlässig vom „System" weitergeleitet werden.

Lanz (im Pfarrbüro Lanz)**:**
- am Mittwoch, den 10. Oktober um 19.00 Uhr

Lenzen (im kleinen Gemeinderaum Lenzen)**:**
- am Mittwoch, den 11. Oktober um 19.30 Uhr

Seedorf-Bochin (im Pfarrhaus Seedorf)**:**
- am Dienstag, den 17. Oktober um 19.30 Uhr

Ferbitz-Wustrow (im Pfarrbüro Lanz)**:**
- am Donnerstag, den 19. Oktober um 19.30 Uhr

Mödlich-Lenzerwische (in der Kita Wootz)**:**
- am Dienstag, den 24. Oktober um 19.30 Uhr

Nach wie vor gut zu wissen - nutzen Sie die Chance!

Gemeindemitglieder haben immer die Möglichkeit, Anträge an die Gemeindekirchenräte zu stellen (zu z.B. geistlichen, inhaltlichen, baulichen, finanziellen Fragen, zu Fragen des kirchlichen Lebens und zu konkreten Fragen des Gemeindelebens in der eigenen Gemeinde) Antragsfrist: bis 1 Woche vor dem jeweiligen Sitzungsbeginn. Anträge reichen sie bitte über das Ev. Pfarramt, Am Ring 3, 19309 Lanz ein.

VORSTELLUNG .....

Liebe Gemeindemitglieder, ich freue mich sehr ab 1. August als Kantorin an der St.-Katharinen-Kirche in Lenzen, aber auch im ganzen Pfarrsprengel Lenzen-Lanz-Seedorf und in den Pfarrsprengeln Westprignitz und Karstädt-Land zu arbeiten. Mein Name ist Oana Maria Bran und ursprünglich komme ich aus Rumänien. Dort habe ich mich schon früher viel mit Musik beschäftigt, habe in Klausenburg Klavier, Orgel und Cembalo studiert und habe als Organisten-Assistentin und als Klavierlehrerin und Korrepetitorin gearbeitet. Dann entschied ich mich Kirchenmusik zu studieren und bin ich nach Deutschland gekommen. Gearbeitet habe ich bis zum 31.7.2017 auf eine Stelle für die Förderung des Nachwuchses im Kirchenkreis Grafschaft Schaumburg.

Sowohl mein privates Leben, als auch mein beruflicher Werdegang sind sehr stark von der Musik, besonders von der Orgelmusik geprägt. Gute, sinnvolle (im wahren Sinne des Wortes: „Sinn“-volle) Musik zu machen, nette Leute kennen zu lernen, der Mut unkonventionelle Sachen auszuprobieren, aber auch einfach die schönen Momente zu genießen, sind Sachen die mir in meinen Beruf sehr wichtig sind.
In Betracht zu meiner Arbeit in der Prignitz: ich bin schon längst von der Warmherzigkeit der Menschen und dessen sehr unterschiedlichen Begabungen berührt worden. Ich freue mich sehr, bald mittendrin, zwischen diesen lieben Menschen wohnen und arbeiten zu dürfen.
Einen besonderen Respekt habe ich für das hohe Engagement mit der die Sanierung der St.-Katharinen-Kirche und die Restaurierung der schönen Orgel verbunden sind. Vielleicht spüren Sie das schon, ich habe mich in die Scherer/Schnitger/Scholtze-Orgel verliebt… und freue mich über jede(r), die/der Lust hat, das Orgelspiellernen auszuprobieren. Ich kann Ihnen versprechen, es gibt wenige Sachen auf der Welt die schöner sind...
Nur Singen ist vielleicht gleich so schön, am allerbesten aber probieren Sie es selber auf – besuchen Sie unsere Chorproben – und Sie werden bestimmt feststellen, das wir wissen nicht nur wie man singt, aber vor allem wie man Spaß hat. Egal ob im Chor oder auf der Orgelempore, Langeweile gibt es bei uns nicht.
Auf ein Treffen nach dem Gottesdienst, bei der Chorprobe, bei einer Orgelunterricht-Schnupperstunde oder bei einem Konzert freut sich sehr,

Ihre Oana Maria Bran

KONZERTE UND KIRCHENMUSIKEN ……

Sonntag, d. 13. August um 17:00 Uhr, **Klavierkonzert in der St.-Katharinen-Kirche von Lenzen**
(Brandenburgische Sommerkonzerte)

Aleksandra Mikulska spielt Werke von Karol Szymanowski, Frederic Chopin, Franz Liszt, Robert Schuhmann,
Eintrittskarten unter: 01806-999 000 222 und an der Abendkasse

Sonnabend, d. 19. August
um 17.00 Uhr, **Orgelkonzert in der St.-Katharinen-Kirche von Lenzen**
Es spielt: Dieter Glös aus Angermünde
Werke von Bruhns, Scheidt, Pachelbel, Marchand und
J. S. Bach

Sonnabend, d. 2. September um 17:00 Uhr, **Konzert Barockcello & Orgel in der St.-Katharinen-Kirche von Lenzen**

Es spielen Barockcello: Ludwig Frankmar, Berlin und Orgel: Jana Czekanowski-Frankmar, Berlin. Es erklingen Werke von Carl Philipp Emanuel Bach und Friedrich II.

Sonnabend, d. 2. September um 19.00 Uhr, **Barockoper mit dem Ensemble „I Confidenti“ in der Johanniskirche in Kietz,**

Es wird das Stück „Dolcissima Speranza“ präsentiert, ein Mysterienspiel um die Hoffnungskraft der Musik
Eintrittskarten an der Abendkasse !

Sonnabend, d. 16. September um 17.00 Uhr, **1. Orgelkonzert auf der restaurierten Orgel. in der Ev. Kirche von Seedorf.**

Es spielt die neue Kirchenmusikerin Frau Oana Maria Bran aus Lenzen

Sonnabend, d. 23. September um 17:00 Uhr, **St.-Katharinen-Kirche von Lenzen**

Festliches Bläserkonzert zum Jubiläum

„90 Jahre Posaunenchor Perleberg“

Es spielt der Perleberger Posaunenchor unter der Leitung von Dr. Andreas Draeger

LITERARISCHE LESUNG ……

Am Sonnabend, dem 26.08.2017 um 16.00 Uhr **in der Mödlicher Kirche** wird sich **Johanne Jastram** aus Dessau (geboren und aufgewachsen in Grittel) unter dem Motto:

„Am Deich in der Biegung des Flusses ...“

… auf poetische Spurensuche machen.
Lassen Sie sich in Erinnerungen, Gedanken und Gedichten in die Prignitz, nach Mecklenburg und anderswo mitnehmen.

KINO IN DER KIRCHE ……

Am Sonntag, den 15.10.2017 um 17.00 Uhr **St.-Katharinen-Kirche von Lenzen** präsentiert sich **„Das Wanderkino“ –** vorgefahren mit einem Magirus Deutz (Bj. 1969 – zum Reformationsjubiläumsjahr mit dem Film „Luther“.

Aus der jüdischen Anekdotensammlung:

Der Kutscher als Rabbi:

Rabbi Jacob aus Dubnow war in ganz Osteuropa wegen seiner Weisheit und seiner Predigten berühmt und wurde überall, wohin er kam, mit Ehren überhäuft. Als er eines Tages wieder auf Reisen war, sagte sein Fuhrmann zu ihm: „Rebbe, ich bewundere euch, aber ich beneide euch auch. Könnte ich doch nur einmal an eurer Stelle sein und die Ehrerbietung genießen, die euch die Leute entgegenbringen.“
„Nun2, sagte der Rabbi „wir könnten ja dich für mich ausgeben. Aber es wird nicht gehen: Was willst du tun, wenn man dich bittet, ein schwieriges talmudisches Problem zu lösen?“ „Das lasst nur meine Sorge sein“, entgegnete der Fuhrmann. „Wenn ihr mir nur gestatten würdet, für einen Tag eure Stelle einzunehmen.“
Der Rabbi war einverstanden, und sie wechselten die Kleider. Als sie in der Stadt ankamen, wurde der falsche Rabbi gebührend empfangen und bewirtet. Schließlich führte man ihn in die Talmudschule, und die Talmudgelehrten der Stadt baten ihn, mit ihnen ein kompliziertes philosophisches Problem zu erörtern das sie vergeblich zu lösen versucht hatten.
„Was?“ gab der falsche Rabbi zur Antwort. „So eine simple Frage stellt ihr dem berühmten Rabbi von Dubnow? Die Frage wird euch mein Fuhrmann beantworten. Kutscher, komm mal bitte her!“

RÜCKBLICK AUF GOTTESDIENSTBESUCHE …..

Gottesdienste am:	Lanz	Lenzen	Wustrow / Ferbitz	Seedorf / Bochin	Wootz / Kietz	Mödlich / Jagel
14. April Karfreitag	30	30	Wustrow: 6	Seedorf: 15 Bochin: 10		
30.April	7	17				
7. Mai	9	9	Wustrow: 4			
14. Mai	9	10			Wootz: 35	
21. Mai	8	22				
27. Mai				Eldenburg: 16		
28. Mai	11	13		Bochin: 4		
4. Juni Pfingstsonntag	70	27				Mödlich: 16
5. Juni Pfingstmontag			Wustrow: 8 Ferbitz: 5		Kietz: 10	
11. Juni	6	15				
18. Juni	10	80				
25. Juni	8	10		Bochin: 8		
2. Juli		70				
9. Juli	13		Wustrow: 3	Seedorf: 6		
16. Juli	9					Jagel: 25

„Auch wenn Sie kaum etwas über Ihre Zukunft wissen, steht eines fest: Es ist vorgesehen, dass Sie am Plan Gottes mitwirken sollen, anderen von Gott zu erzählen, der sie liebt und sie nach Hause bringen möchte.“

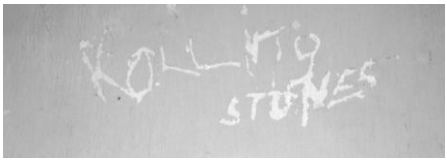
(Max Lucado, amerikanischer Missionar und Pastor in Texas, geb. 1955)

HIGHLIGHT 1 IN SEEDORF ……

Am Montag, den 10. Juli war Treffpunkt in der Seedorfer Kirche. Nach einigen Wochen Restaurierung war sie fertig: die Seedorfer Orgel.

Schon lange lag sie der Kirchengemeinde auf dem Herzen, zumal sie neben der Lenzener Orgel die einzige (nun wieder) spielbare Orgel im Pfarrsprengel ist. Das ist aber nicht die einzige Verbindung zur Lenzener Orgel: der deutsche Orgelbauer Gottlieb Scholtze aus Ruppin, der der Lenzener Orgel seine unnachahmliche Handschrift aufgedrückt hat, hat auch seine Hände in der Seedorfer Orgel gehabt.

Wobei bei der Restaurierung auch sichtbar wurde: es waren noch eine ganze Menge andere Hände, die in und an der Seedorfer Orgel im Spiel waren. Auch solche. :-)



Das Projekt wurde durchgeführt von der mecklenburgischen Orgelbaufirma Nußbücker aus Plau am See und finanziert von der Stiftung Orgelklang, der Stiftung zur „Rettung historischer Orgeln“, der Jugend- und Kultur-Stiftung der Sparkasse Prignitz und der Kirchengemeinde Seedorf in Unterstützung der Kirchengemeinden Lanz und Bochin.

Zur Abnahme der Arbeiten trafen sich Herr und Frau Arnold von der Orgelbaufirma, Dr. Draeger und Herr Jaap als Vertreter der kirchenkreislichen Bauinstanz, Kreiskantor Wauer und unsere Orgelschülerin Elly Steinke aus Baarz, die Kirchenältesten Frau Marohn und Herr Weiland und Pfarrer Nier.

Man war allerseits zufrieden und freut sich nun auf die musikalische „Inbetriebnahme“ durch die neue Kirchenmusikerin, Frau Bran.

HIGHLIGHT 2 IN JAGEL ……

Der jährliche Offene-Garten-Gottesdienst erfreut sich einer kontinuierlichen Beliebtheit – obwohl es in Land und Welt in diesen Monaten zu Hauf konkurrierende Veranstaltungen dieser und jener Machart gibt.
In diesem Jahr lud Familie von Saldern aus Jagel die Gemeinde in ihren Garten ein.
Schon eine Woche vorher wurden alle Wetter-Apps und alle Wetter-Seiten im Internet regelmäßig gesichtet … das Wetter wurde trotzdem nicht besser. Und so entschlossen wir uns den Gottesdienst in die schöne Deichkapelle von Jagel zu verlegen.
(Da ein Fried-„hof“ ohnehin eher ein Garten als ein Hof ist, stimmte die Bezeichnung „Offener-Garten-Gottesdienst“ dann auch wieder.)

Während die ersten Gäste sich ihren Platz sicherten (oder sich mit Mätzchen die Zeit vertrieben) war der Pfarrer an der Deichkapellenpforte noch im heiteren Gespräch vertieft.

Nach dem Gottesdienst mit Gästen aus Mödlich, Gaarz, Wustrow, Moor, Lenzen, Jagel, Lütkenwisch, Hamburg, Babekuhl und Lanz, lud Familie von Saldern in ihr Haus zum Kaffeetrinken ein. In einer lockeren und fröhlichen Atmosphäre, tauschten die Gäste Neues und Altes aus, genossen die zahlreichen Kuchen und freuten sich, diesen oder jenen wieder mal zu treffen.
Ein herzlicher Dank geht an Familie von Saldern für den Schnellputz in der Deichkapelle und die Gastfreundschaft in ihrem Hause !!

DAS INTERVIEW NR. 17 ……

In dieser besonderen Rubrik unseres Gemeindebriefes begegnen wir Menschen, die sich beruflich oder ehrenamtlich in das Leben der evangelischen Kirche und vor allem in ihrer Gemeinde vor Ort einbringen und für die ihr Engagement Ausdruck ihres lebendigen Glaubens an Jesus Christus ist.
In dieser Ausgabe stellt sich Pfarrer Marcel Borchers aus Groß Warnow unseren Fragen, der seit Januar diesen Jahres Dienst im Pfarrsprengel Westprignitz übernommen hat:

Pfarrer Borchers, sind Sie in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen oder haben Sie auf anderen Wegen zum Glauben an Jesus Christus gefunden?

Ich kann nicht sagen, dass der christliche Glaube eine besondere Rolle in unserer Familie gespielt hat, bevor mein jüngerer Bruder und ich uns in der Konfirmanden- und Jugendarbeit einer Gemeinde engagierten. Aber meine Eltern haben Wert darauf gelegt, uns den Weg zu einer Entscheidung zu bereiten und den Kontakt mit der Kirche herzustellen. Wir sind als Kinder getauft und gingen in den Religionsunterricht. Tatsächlich hat mein Religionslehrer am Gymnasium und späterer Konfirmator eine wichtige Rolle auf meinem Glaubensweg gespielt.

Wo sind Sie geboren und aufgewachsen?

In Berlin. Geboren in Tempelhof, aufgewachsen in Kreuzberg.

Wann hatten Sie das erste Mal in Ihrem Leben das Gefühl (oder eher das Wissen), dass Gott Ihnen ganz nahe ist

Wohl in der Zeit, als ich mich entschied, den Konfirmandenunterricht zu besuchen. Ich entdeckte so etwas wie meinen Glauben und konnte mir nicht erklären, woher er kam. Also schloss ich, dass Gott da etwas von mir und mit mir wollte.

Welcher Mensch ist Ihnen im Glauben an Jesus Christus Vorbild gewesen?

Mein Religionslehrer und Pfarrer Hans-Hartmut Hüfner. Seine Offenheit und Akzeptanz jedem Menschen und den Fragen eines jeden Lebens gegenüber waren wohl auch ein Bild der Liebe Gottes.

Gibt es Dinge, über die Sie sich freuen, wenn sie an Kirche und Gemeinde denken?

All die Momente, in denen Menschen zusammenkommen, die woanders nicht zusammenkämen – und ihre Gemeinsamkeit in ihrer Beziehung zu Gott entdecken, was wichtiger ist als die Unterschiede, die bleiben.

Gibt es auch Dinge, die Sie traurig machen, über die Sie sich sogar ärgern, wenn sie an Kirche und Gemeinde denken?

Dass wir allzu oft unsere Konflikte gerade nicht anders austragen als wir es sonst gewohnt sind. Obwohl wir der Ort sein sollten, an dem Vergebung und Versöhnung immer wieder neu sichtbar wird.

Welchen Stellenwert hat für Sie der Gottesdienst in einer christlichen Gemeinde?

Einen hohen. Er ist die Tankstelle für die Wege, auf die wir uns machen.

Was hat Sie bewegt, sich hier in der Prignitz um eine Pfarrstelle zu bewerben?

Zuerst persönliche Lebensumstände, die die Lage zwischen Berlin und Hamburg sehr attraktiv machen. Dann die Menschen, die mir „ihre" Kirche hier gezeigt haben.

Welche Bereiche in Ihrem Dienst als Pfarrer liegen Ihnen besonders am Herzen und was macht Ihnen daran Freude:

Der Gottesdienst: ein wenig feiern mit Gott, jede Woche. Das ist super.

Die Konfirmandenarbeit: die schonungslose Ehrlichkeit der Jugendlichen in ihrem Blick auf die Welt und unsere kirchlichen Traditionen zwingt mich, unseren Glauben immer wieder neu zu denken und weiterzusagen.

Ein paar persönliche Fragen: Sie sind ja nicht nur der Pfarrer, sondern auch der Mensch Marcel Borchers: Woran haben Sie Freude in Ihrer sicher sehr sparsam bemessenen Freizeit?

Vor allem an Musik und Sport und den meisten Wetterlagen. Und an den Menschen, die zu mir gehören.

Gibt es einen Film, von dem Sie sagen könnten: den würde ich mir auch noch ein drittes Mal ansehen?

Life of Pi: Schiffbruch mit Tiger. Es fehlt noch das zweite Mal.

Gibt es ein Buch, das Sie beeindruckt und vielleicht sogar auch ge-

prägt hat?

In meiner Jugend Hermann Hesses Steppenwolf.

Was machen Sie sonntagmittags um 13.00 Uhr?

Meistens mein Essen.

Wann haben sie das letzte Mal herzhaft gelacht?

Bestimmt auf einer Autofahrt mit meiner Lebensgefährtin.

Mit welchem Menschen der Geschichte würden sie sich gerne einmal unterhalten und warum?

Mit Dietrich Bonhoeffer. Er konnte den theologischen Ansatz seiner „Ethik" nicht systematisch zu Ende führen, weil er vorher ermordet wurde. Den würde ich gern mit ihm diskutieren. Und seine Meinung über die heutige Rolle unserer Kirche in der Gesellschaft hören.

Wenn Sie 3 Fragen an Gott stellen könnten, was würden Sie Gott gerne fragen?

Könntest Du Dich nicht wenigstens hin und wieder sichtbarer hier einmischen?

Das ist die einzige echte Frage, die ich im Moment stellen würde.

Welche Eigenschaften bewundern Sie öfter mal an Frauen?

Güte, Einsatz für Andere, freundliche Direktheit, Willensstärke und Engagement

Und was beeindruckt Sie an Männern?

Güte, Einsatz für Andere, freundliche Direktheit, Willensstärke und Engagement

Noch einmal zurück zur Kirche: Oft gewinnt man den Eindruck, in der Kirche geht alles nur bergab: Pfarrstellenstreichungen, Gemeinde- und Kirchenkreisfusionen, wenige Stellen für Kirchenmusiker, Gemeindepädagogen …
Glauben Sie, dass unsere evangelische Kirche eine Zukunft hat und wenn ja: unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen?

Unsere Kirche hat eine Zukunft, solange Gott bei den Menschen sein will. Die Voraussetzung dafür, dass unser Handeln und unsere Art von Kirche eine Zukunft hat, ist zuerst der Glaube daran. Dann der Wille, Teil des Lebens der Menschen vor Ort zu sein und nicht ein besonderer Verein daneben.

Was denken Sie: wovon müssen sich unsere Gemeinden in Zukunft auf jeden Fall verabschieden?

Davon, die „bessere" Vergangenheit für die einzig mögliche Zukunft

zu halten.

Und was wird auch weiter Reichtum unserer Gemeinden bleiben?

Das Engagement und der Einsatz so vieler Menschen, die sich nicht bremsen lassen, obwohl die Kirche nicht mehr so ist wie früher, als ihre Begeisterung begann, und den Boden bereiten für neue Begeisterung.

Was ist ihr persönlicher Traum von oder besser: ihre persönliche Hoffnung für Kirche?

Dass wir stärker auf das sehen, was die Menschen von uns brauchen, die unsere traditionellen Formen der Gemeinschaft nicht kennen. Ich hoffe dann finden wir unseren Platz mitten im normalen Leben, denn da gehören wir hin.

Was wünschen sie den Christen in den Gemeinden der 3 nordwestlichen Pfarrsprengel unseres Kirchenkreises (Lenzen-Lanz-Seedorf, Karstädt-Land und Westprignitz)?

Dass sie einander immer stärker entdecken und ihre Formen, den Glauben zu leben. Dass sie voneinander lernen und sich die Gewissheit schenken: es geht doch nicht nur bergab – da sind noch viel mehr wie wir.

Herzlichen Dank für das Gespräch und Gottes Segen für Ihren Dienst !

Gebet der Wildgeiß:

Herr, lass mich leben nach meiner Fantasie! Ich brauche nur ein wenig wilde Freiheit, ein wenig Taumel im Herzen und diesen

fremden Geschmack von unbekannten Blumen. Für wen wären deine Berge, und dieser Wind von Schnee und von Quellen? Die Schafe verstehen nichts! Sie rupfen, sie rupfen alle und allzeit im selben Sinn, und käuen dann endlos wider ihre geschmacklose Gewohnheit … Ich, ich will springen inmitten deiner Schöpfungen, über deine Abgründe hinweg, und das Maul voll Kräuter ohne Namen, erschauern vor abenteuerlicher Freude auf dem Gipfel einer Welt. Amen.

RUNDE GEBURTSTAGE IN DEN GEMEINDEN ….

Wer dem Abdruck seines Namens, Alters und Wohnortes für unsere Gratulation im Gemeindebrief widersprechen möchte, den bitten wir, dieses unserer Redaktion im Pfarramt Lanz bekannt zu machen.
Falls uns eine Auskunftssperre nicht bekannt gemacht wurde, möchten wir uns für den Abdruck entschuldigen.

Im Monat August haben Geburtstag:

30 Jahre werden:	Juliane Schneider, Kietz Tobias Sachtleben, Wootz
40 Jahre wird:	David Kummer, Eldenburg
70 Jahre wird:	Ingrid Pröhl, Mödlich
80 Jahre wird:	Günter Diehn, Mödlich

Im Monat September haben Geburtstag:

10 Jahre wird:	Chantal Fleckenstein, Lenzen
30 Jahre werden:	Christian Roost, Kietz Julia Widow, Lenzen Martin Bartelt, Lenzen
40 Jahre wird:	Sandra Strand, Lanz
50 Jahre werden:	Ron Mecklenburg, Gadow Christina Kaminski, Gadow
70 Jahre wird:	Ingo Lehmann, Lenzen
80 Jahre wird:	Gerhard Schulz, Besandten Edellinde Dröge, Jagel Gerhard Hingst, Lenzen

Im Monat Oktober haben Geburtstag:

10 Jahre wird:	Roxy Schmelzer, Lanz
30 Jahre wird:	Maria Fleckenstein, Lenzen
40 Jahre wird:	Enrico Huth, Eldenburg
60 Jahre wird:	Siegbert Puls, Lanz Günter Jellonek, Wootz

70 Jahre werden:	Hannelore Starkow, Lenzen Hans-Joachim Makel, Lenzen Inge Keck, Mödlich
80 Jahre werden:	Margarete Grzyb, Eldenburg Annelore Jahnke, Gandow Edith Scharfenorth, Lenzen Helga Bast, Lenzen Ingeborg Wulf, Seedorf
90 Jahre wird:	Ursula Just, Lenzen

Mit unten stehendem Segenswort wünschen wir alle Jubilaren Gottes reichen Segen, die für jeden Tag notwendige Freude am Leben; Gottes Führung und Bewahrung in schwierigen Lebenssituationen und Menschen, die ihnen gut tun und gut sind.
Aber vor allem: Möge Ihnen Gott in ihrem neuen Lebensjahrzehnt seine Nähe und seine Liebe schenken:

Gott lasse dein Leben gelingen

Die Kraft Gottes erfülle dich,
Sie hat dich geschaffen und begabt zum Leben,
Die vergebende Liebe Gottes bewahre dich.
Sie wird dich nicht verlassen auf all deinen Wegen.
Die Weisheit Gottes belebe dich.
Sie stellt deine Füße auf weiten Raum.
Die Gegenwart Gottes begleite dich.
Sie wird dir Kraft und Hoffnung sein.

EIN FAST VERGESSENES JUBILÄUM ……..…

Während in diesem Jahr das 500. Reformationsjubiläum im Blickfeld steht, geht ein Jubiläum fast spurlos an Medien und Kirche vorüber.
Ein Jubiläum, an dem gerade wir Christen in Deutschland innehalten und es bedenken sollten: **„50 Jahre Wiedervereinigung von Jerusalem“**. Wie kam es dazu?
1967 hatte der damalige ägyptische Präsident Gamal Abdel Nasser mit folgenden Worten zum Krieg gegen Israel aufgerufen:
„Das Problem, das die arabischen Staaten jetzt lösen müssen, ist nicht, ob oder wie der Hafen von Eilat zu blockieren ist, sondern wie der Staat Israel ein für alle Mal ausgelöscht werden wird.“ Und am 16. Mai 1967 tönte „Radio Kairo“ weiter: „Die Existenz Israels währt bereits viel zu lange. Der Tag der Schlacht, in der wir Israel vernichten werden, ist gekommen.“
Dann wurde der „Casus Belli“ durch Ägypten geschaffen: die Meerenge von Tiran wurde für die israelische Schifffahrt geschlossen, der Abzug der UNO-Beobachter auf der Sinai-Halbinsel erzwungen und es erfolgte ein Truppenaufmarsch im eigentlich entmilitarisierten Gebiet und die ganze arabische Welt schickte Truppen nach Syrien, Jordanien und Ägypten.
Damit stand die Existenz Israels auf dem Spiel, die Vernichtung aller in Israel eingewanderten Juden, die den Holocaust überlebt hatten, drohte.
Um das zu verhindern startete Israel am 5. Juni 1967 einen Überraschungsangriff, vernichtete über 400 arabische Kampfflugzeuge sowjetischer (!) Bauart, besetzten den Sinai als strategische Maßnahme gegenüber Ägypten, die Golanhöhen gegenüber Syrien und die Westbank gegenüber Jordanien.
Und befreiten die seit 1948 von den Jordaniern besetzte Altstadt Jerusalems.
Teddy Kollek, ein gebürtiger Österreicher, war in dieser Zeit Bürgermeister von Jerusalem (von 1965-1993). Ihm lag das friedliche Zusammenleben der drei großen monotheistischen Religionen (Christentum, Judentum, Islam) in Jerusalem sehr am Herzen. Der „Welt am Sonntag“ sagte er 2003, dass eine Teilung von Jerusalem nicht mehr vorstellbar sei: „Der Krieg hat zu der Teilung geführt. Dann hat die Teilung aufgehört und ich denke, es ist für immer.“
1980 erklärte Israel Jerusalem per Gesetz zu seiner ewigen und ungeteilten Hauptstadt.

DIE HEILIGEN DER WOOTZER KAPELLE (20) ….

Johannes ….

Mit fast androgynen Zügen wird uns im Wootzer Heiligenaltar der Jünger Johannes dargestellt. In der unteren Reihe rechts die letzte Figur.
Johannes gehört zu den Jüngern, die in den Evangelien eine herausragende Stellung inne haben.
Er war unter den vier ersten Jüngern, die von Jesus in die Nachfolge berufen wurden. Gemeinsam mit seinem Bruder Jakobus (dem Älteren) gehörte er zu dem „internen" Kreis der Jünger, die bei besonderen Ereignissen dabei waren. z.B. bei der Auferweckung der Tochter des Jairus (Markus 5,37) oder bei der Verklärung Jesu (Markus 9,2).
Im Johannes-Evangelium wird seine besondere Rolle, die er für Jesu spielte, hervorgehoben. Der Evangelist bezeichnet ihn als den Jünger, den Jesus besonders lieb hatte (Joh. 13,23 und 19,26) und in dessen gegenseitige Verantwortung und Fürsorge er seine Mutter und ihn gegeben hatte (Joh. 19,25-27).
Ob dieser Jünger Jesu gleichzeitig auch der Verfasser des Evangeliums und der drei Johannesbriefe war, wird in der Bibelwissenschaft kontrovers diskutiert. Es ist zudem auch noch nicht zweifelsfrei geklärt, ob Johannes, der Bruder des Jakobus, der Jünger ist, den „Jesus besonders lieb hatte".
Wie dem auch sei: in der geistlichen Tiefe des Johannes-Evangeliums lässt sich ein „Johannes" erahnen, der die Lehre und die Bedeutung Jesu in einer ganz besonderen Weise begriffen und verstanden hat.
Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass sich ebenso wie die biblischen Nachrichten die Legende dieses Mannes angenommen hat.
So trägt der „Wootzer Johannes" in der Hand einen Kelch, aus dem eine Schlange kommt. Interessant, denn mit „Kelch und Schlange" wird

nicht auf eine biblische Szene aus den Evangelien verwiesen, sondern auf eine spätere, legendenhafte Erzählung.
Die biblischen Nachrichten über Johannes enden in der Apostelgeschichte im Kapitel 8 als er zusammen mit Petrus nach Samarien zu den dort zum Glauben an Jesus Gekommenen gesandt wird.

Die Legende dagegen weiß nun zu berichten, dass Johannes in Kleinasien missioniert haben soll. Im Artemis-Tempel in Ephesus wurde er vom dortigen Oberpriester Aristodemus aufgefordert zu opfern. Weigere er sich, muss er einen Kelch mit Gift trinken, durch den schon vor ihm zwei Verbrecher gestorben waren. Johannes schlug über dem Kelch das Kreuz. Daraufhin entwich das Gift dem Kelch in Form einer Schlange. Danach trank er aus dem Kelch ohne zu sterben, schwang seinen Mantel über die beiden toten Verbrecher, die daraufhin zum Leben erwachten. Da bekehrte sich der Oberpriester Aristodemus zum Glauben an Jesus.
Die Darstellung von „Kelch und Schlange“ – auch in Wootz - zeigt, dass zur Zeit der Entstehung des Wootzer Heiligenaltars die Menschen mehr an „Wundergeschichten“ als an der biblischen Botschaft interessiert waren.
In Evangelisten-Darstellungen wird Johannes dagegen meistens mit einem Adler dargestellt (z.B. an der Kanzel in Lanz). Es wird damit zum Ausdruck gebracht, dass durch Johannes das von oben gekommen Wort (Joh. 1,1-18) am Mächtigsten spricht.
Johannes soll im hohen Alter verstorben sein (also kein Märtyrer sein) und in Ephesus in einer Kirche auf einem großen Hügel begraben sein.

Als Patron wird er u.a. von den Buchdruckern, den Metzgern, den Schriftstellern, den Winzern und den Theologen verehrt. Er ist der Patron der Freundschaft, wird angerufen bei Brandwunden, für gute Ernte, gegen Hagel, bei Vergiftungen und Epilepsie.

SERVICE-ANGEBOTE ……

Es wurde gebeten im Gemeindebrief auf die Service-Angebote unserer Kirchengemeinden hinzuweisen:

In **Pacht- und Grundstücksfragen** wenden Sie sich bitte zuerst an Frau Schock im Ev. Kirchenkreisverband Kyritz, Tel. 033971-87828 oder 16866 Kyritz, Johann-Sebastian-Bach-Straße 55.

Zu **allgemeinen Finanzangelegenheiten** (z.B. in Fragen des Kirchgeldes) wenden Sie sich bitte an Frau Glißmann im Ev. Kirchenkreisverband Kyritz, Tel. 033971-87828 oder 16866 Kyritz, Johann-Sebastian-Bach-Straße 55.

Benötigen Sie **Spendenbestätigungen** wenden Sie sich an Frau Raue im Gemeindebüro in Lenzen, Tel. 038792-7267 oder Berliner Straße 2, 19309 Lenzen.

Bei **seelsorgerlichem Bedarf nach Gespräch**, sind Sie krank und legen Wert auf einen Krankenbesuch, auf Gebet und/oder Beratung, auf das Krankenabendmahl oder ein Tischabendmahl zu Hause wenden Sie sich bitte an Pfarrer Nier.
Ebenso haben Sie die Möglichkeit bei einem/r zu Hause verstorbenen Angehörigen sich den Dienst der Aussegnung zu erbitten.

Bei **Bedarf nach Besuch:** Ist Ihnen die Anwesenheit des Pfarrers bei einem **Jubiläum** (Firmenjubiläum, Jubelhochzeiten oder auch bei runden oder halbrunden Geburtstagen o.ä.) wichtig, bitte laden Sie ihn persönlich dazu ein.
In diesen vorstehend genannten Fällen wenden Sie sich bitte direkt an Pfarrer Nier, Tel. 038780-7327 oder Am Ring 03, 19309 Lanz. Sie haben auch die Möglichkeit eine kurze Mail zu schreiben: w.nier@kirchenkreis-prignitz.de .

Nachwievor steht auch Frau Gisela Nier (038780-508919) als ausgebildete **„Individualpsychologische Beraterin & Seelsorgerin“** für seelsorgerliche Beratung in Ehe-, Lebens- und Erziehungsfragen in ihrer Beratungspraxis zur Verfügung.

IMPRESSUM ……

Pfarrer Wolfgang Nier
Ev. Pfarramt Lenzen-Lanz-Seedorf
Am Ring 3, 19309 Lanz
Tel. 038780-7327, Fax 038780-50974
Mail: Ev.Pfarramt.Lenzen-Lanz-Seedorf@web.de

Homepage unseres Pfarrsprengels:
www.kirche-lenzen-lanz-seedorf.de

Homepage des Kirchenkreises Prignitz:
www.kirchenkreis-prignitz.de

Homepage der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz: www.ekbo.de

Verwaltungsmitarbeiterin: Gudrun Raue
Gemeindebüro Lenzen, Berliner Straße 2,
19309 Lenzen
Tel. 038792-7267, Fax 038792-7950
Mail: Ev.Kirchengemeinde.Lenzen@web.de

Öffnungszeiten des Lenzener Gemeindebüros:

Dienstag	10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Der Druck des Gemeindebriefes erfolgt durch:
www.gemeindebriefdruckerei.de

Dieser Gemeindebrief wurde von Menschenhand erstellt, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Für Fragen, Lob und Kritik, Anregungen und Ideen zur Gestaltung des Gemeindebriefes sind wir offen. Richten sie diese an das Gemeindebrief-Team (Frau Kaminski, Frau von Saldern und Pfarrer Nier).

Über Spenden für die Finanzierung des Gemeindebriefes und für die Arbeit in unseren Kirchengemeinden freuen wir uns:

Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin, KD-Bank eG Duisburg, BIC GENODED1DKD, IBAN DE 773 506 0190 1557 657 017. Bitte geben sie unbedingt den Zweck ihrer Spende und die Kirchengemeinde an, für die ihre Spende gedacht ist. Vergessen sie nicht ihren Namen und ihre Adresse für die Spendenbestätigung. Diese Kontonummer können sie ebenfalls für die Überweisung des Gemeindebeitrages/Kirchgeldes verwenden. Notieren sie bitte dann im Text: Kirchgeld 2014, ihren Wohnort und ihren Namen.

Lösung des Bibelrätsels: 1. b) ~ 2. a) ~ 3. b) ~ 4. b) ~ 5. d) ~ 6. a)

KIRCHEN UNSERER REGION: BOBEROW (6) ….

Mit dieser Ausgabe der „Kirchen“rubrik lenken wir den Blick in unsere Nachbarschaft, in den Pfarrsprengel Westprignitz. Hier gab es bis 1978 einen eigenständigen Pfarrsprengel der sich aus den Kirchdörfern Boberow, Mankmuß, Mellen und Rambow und den eingekirchten Dörfern Gosedahl, Birkholz und Zapel zusammensetzte.
Der letzte im Boberower Pfarrhaus wohnende Pfarrer hieß Gerhard Becker und amtierte dort von 1961-1978.

Die Boberower Kirche ist ein „kerniger“ Bau aus dem 14. Jhr. – andere Quellen datieren das Kirchenschiff schon in die zweite Hälfte des 13. Jhr. Der dominante Turm, der dem Gesamtensemble der Kirche das markante Gesicht gibt, ist erst später im 15. Jhr. angebaut worden.
1868 wurde die Kirche verändert und Stützpfeiler wurde angebaut. Interessant in der Außenwahrnehmung ist die deutliche „Dreiteilung“ der Kirche: Turm – Kirchenschiff – Chor.

Betritt man nun die Kirche ist man überrascht von der atmosphärischen Wärme, die einen empfängt. Nicht nur durch das viele Holz, das in Bänken und Emporen verbaut ist, sondern vielleicht auch weil der Adventsstern das ganze Jahr über vom Da-sein Jesu in dieser Welt kündet?

Zu Weihnachten, wenn diese Botschaft erklingt, ist es den Boberower ohnehin kuschelig warm in ihrer Kirche, denn ein wunderbarer Ofen sorgt dafür.
Links vom Eingang befindet sich der Kanzelaltar, der keine gemalten Altarbilder wie oft in anderen Kirchen, sondern mit figürliche Darstellungen aus Holz beeindruckt. Links vom Altar sehen sie Petrus mit dem Schlüssel in der Hand und rechts vom Altar Paulus mit dem Schwert. Über beiden Aposteln befinden sich Worte, die sich auf das Abendmahl beziehen.

Gegenüber dem Kanzelaltar befindet sich eine Orgel der Firma Ibach & Söhne aus Schwelm im Ennepe-Ruhr-Kreis. Die Orgel wurde 2009 restauriert.

In der Kirchengemeinde Boberow wird regelmäßig Gottesdienst gefeiert, im Winter in einem schönen großen Gemeinderaum des ehemaligen Pfarrhauses. Um 10 – 12 Gottesdienstbesucher kommen hier alle 14 Tage bis 3wöchentlich zusammen.

ZU BESUCH IN DER NACHBARSCHAFT ……

Verbunden durch die gemeinsamen neuen Mitarbeiter Frau Bran in der Kirchenmusik und Herr Herper im Religionsunterricht wird es in Zukunft einige Berührungspunkte mehr in der Arbeit der 3 Pfarrsprengel Lenzen-Lanz-Seedorf, Karstädt-Land und Westprignitz (L-K-W) geben.
Daher ist es sinnvoll auf besondere Veranstaltungen, Konzerte und Gottesdienste im „grenznahen“ Bereich der 3 Sprengel aufmerksam zu machen.
Wer also gerne mal in andere Gemeinden und Kirchen zum Gottesdienst gehen will, ist herzlich eingeladen:

nach Milow:	So., 6.8., 9.30 Uhr
nach Deibow:	Sa., 12.8., 18 Uhr / Sa., 16.9., 18 Uhr
	Sa., 14.10., 18 Uhr / So., 29.10., 11 Uhr
nach Mellen:	So., 27.8., 11 Uhr / So., 22.10., 11 Uhr
nach Rambow:	So., 10.9., 10 Uhr
nach Boberow:	Sa., 19.8., 18 Uhr / So., 24.9., 9.30 Uhr
	Sa., 7.10., 18 Uhr / Sa., 28.10., 18 Uhr
nach Mankmuß:	So., 13.8., 9.30 Uhr / So., 15.10., 9.30 Uhr

Das Dorf und die Ev. Kirchengemeinde **Postlin** laden zu einem Kirchweihfest zum Reformationsjubiläum ein:
am Sonnabend, den 19. August, Beginn um 14.00 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Postliner Kirche, anschl. wird ein Lutherstein vor der Kirche eingeweiht, danach erfolgen die prignitzüblichen Festivitäten von Kaffee bis Tanz.